

Ohne Ehrenamt wäre Sportbetrieb nicht finanzierbar

Jubiläum TuS Kirn feiert 150. Geburtstag und pflegt das Motto: Immer der Zeit voraus sein

Von unserer Mitarbeiterin
Rosemarie Hartung

■ **Kirn.** Es war ein festlicher und sportlicher Abschluss des 150. Geburtstagsjahres der TuS Kirn, eines der größten Traditionsvereine in Rheinland-Pfalz. Mit dem Festkommers am Samstagabend, zu dem alle Mitglieder und Nichtmitglieder eingeladen waren, ging bereits jetzt schon ein Jahr voller sportlicher und kultureller Ereignisse zu Ende, bei der sich die TuS hervorragend präsentierte.

„Durch den Sport sind wir eng verbunden. Er dient zum Kennenlernen und Austauschen, und deshalb sind Sportvereine nach wie vor wichtig“, sagte der Vorsitzende Willi Lieser bei seiner Begrüßung. Voller Stolz brachte er zum Ausdruck, dass alles ehrenamtlich bewältigt wurde. Viele Ehrengäste aus Sport und Politik waren zum Gratulieren gekommen. Gunter Fischer überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung und erinnerte kurz an das Gründungsjahr des Vereins, 1862, als trotz eines harten Lebens und spärlicher Freizeit ein paar Männer die Mühe auf sich nahmen,

um zusammen Sport zu treiben. Und zur Gegenwart: „In Rheinland-Pfalz gibt es 1,2 Millionen Ehrenamtliche, deren Arbeit wäre nicht finanzierbar“, sagte Fischer.

Landrat Franz-Josef Diel berichtete einiges aus seiner sportlichen Zeit und wünschte dem Verein getreu dessen Motto: „Bleiben Sie weiter der Zeit voraus.“ Dem schloss sich Landtagsabgeordneter Peter-Wilhelm Dröscher an. Sein Vater Wilhelm Dröscher hatte lange Jahre den Verein geführt. „Wir haben es letztendlich gemeinsam geschafft, die neue Sportanlage im Bernowischmann-Stadion zu realisieren, und darauf können wir stolz sein. Die Stadt wird den Verein auch in Zukunft unterstützen, denn er ist ein Teil des Lebens innerhalb unserer Stadt“, sagte Bürgermeister Fritz Wagner.

Gesünder als 150-jährige Opel AG

Verbandsbürgermeister Werner Müller verwies darauf, dass die TuS als Bindeglied zwischen Stadt und Land einen großen Stellenwert hat. „Die Adam Opel AG wurde ebenfalls 1862 gegründet, aber ich denke, dass der Verein gesünder als das



Die Judoabteilung des TuS begeisterte mit ihren Vorführungen beim Festkommers. Bei einigen ihrer Übungen hielten die Zuschauer in der Halle den Atem an: Das Geburtstagskind TuS zeigte sich frisch und schwungvoll, frei nach dem Motto: immer der Zeit voraus. Foto: Rosemarie Hartung



Wolfgang Scheib, Willi Lieser und Walter Desch (von links) bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Sportbunds. Foto: Rosemarie Hartung

Unternehmen ist, und er hatte nur drei Vorsitzende“, sagte er schmunzelnd. CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner gratulierte ebenfalls, und Wolfgang Scheib, Vorsitzender des Turngaus Nahetal, brachte mit seinen Mitmachübungen Schwung in die Halle.

Mario Bender, stellvertretender Vorsitzender der TuS, der gekonnt den Kommers moderierte und für seine insgesamt engagierte Arbeit, aber ganz besonders für die tolle Festzeitschrift gelobt wurde, hielt die Laudatio zu Ehren des Vorsitzenden Willi Lieser. „Er lebt das Ehrenamt, und es ist für ihn selbstverständlich. Sein Einsatz geht weit über den Verein hinaus. Wie zum Beispiel sein damaliger Einsatz für die hochwassergeschädigten Menschen in Dresden“, betonte er unter

anderem. Für den ständigen Einsatz in „seinem Verein“ wurde ihm die höchste Auszeichnung des Sportbundes zuteil. Wolfgang Scheib und der Vizepräsident des Sportbundes Walter Desch überreichten dem total überraschten TuS-Vorsitzenden die Goldene Ehrennadel des Sportbundes.

Vorsitzender besonders geehrt

Außerdem gab es eine Ehrenurkunde des Präsidenten der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG), Harald Denecken. Die TuS ist 25 Jahre Mitglied der DOG. Denecken zeichnete auch Mario Bender aus, der schon 25 Jahre ebenfalls Mitglied der DOG ist. Bender war früher nationale Spitze als Kugelstoßer und kann auf viele Auszeichnungen und Siege zurückbli-

cken. Aber auch Unterhaltung wurde an diesem Abend geboten. Als Sängerin trat die Kimerin Sandra Stilz auf, die auch zudem als Leiterin bei der Gruppe Beat & Soul ihr tänzerisches Können zeigte. Sehr anmutig war zunächst das Soloballett von Primaballerina Tatjana Klimenko und im Anschluss die Vorführung der Kinder. Die Judoabteilung demonstrierte mit

Ehrung für Ehrenamtsarbeit

Für besondere Verdienste als Sportler und Helfer bei der Leichtathletik-Abteilung der TuS wurden vom Präsidenten des Leichtathletikverbandes, Klaus Lotz, geehrt: Britta Bender, Janina Figiel und lennv Müller. hro

Schwung, was ihre Sportart aussagt. Die Zuschauer hielten bei den Würfen die Luft an. Dass Turnen jung hält, bewiesen die sechs „Bacharacher Oldtimer“ mit gewagten Saltos vom Minitrampolin über den Kasten. Die normalerweise acht Männer sind zwischen 40 und 77 Jahren jung. Sie bereisen ganz Europa und sind auch schon in Kanada und Japan aufgetreten.

Die Tanzgruppe eXact um Norman Menzler, zeigte deutlich, was Bewegung beim Tanz heißt. Die Frauentanzgruppe, geleitet von Brigitte Fey, bildete den tänzerischen Abschluss des Abends. Zum Ausklang nicht nur des Festkommers, sondern zum endgültigen letzten Event der Festivitäten des 150. Jubiläumjahres der TuS 1862 Kim spielte Rainer Hüscher.